

EDITORIAL



**LIEBE LESERINNEN UND LESER,** dieser Sommer hat uns vor Augen geführt, wie wichtig unser politisches Schwerpunktthema »Gute Arbeit« ist. Wer die Bilder von ausländischen Arbeitern gesehen hat, die in den Wäldern der Region in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta unter Planen und Bäumen schlafen, der kann ermessen, welche Ausmaße der Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen vor allem in der Fleischindustrie unseres Landes, aber auch in anderen Branchen offensichtlich angenommen hat.

Dieses Unrecht politisch zu bekämpfen ist seit vielen Jahren Anliegen der SPD-Landtagsfraktion. Einzig CDU und FDP im Landtag haben die politischen Initiativen unserer Fraktion in den vergangenen Jahren blockiert. Sie haben das Thema verharmlost und vernachlässigt, kleingeredet und damit erst möglich gemacht, was wir heute wissen: Tausende Arbeitnehmer aus osteuropäischen Ländern arbeiten für Hungerlöhne und leben unter unmenschlichen Bedingungen in Unterkünften, die ihnen von Handlangern zu unverschämten Preisen vermietet werden.

Diese Lohnsklavenersetzen zudem hunderte und tausende Mitarbeiter, die früher zur Stammebelegschaft von Unternehmen zählten. Dem massenhaften Missbrauch von Werkverträgen werden wir als SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit der Landesregierung stoppen. Wir werden dafür sorgen, dass nicht nur freiwillige Vereinbarungen für faire Löhne und menschenwürdige Unterkünfte geschlossen werden. Wir brauchen klare Gesetze und Sanktionen für jene, die Werkverträge missbrauchen.

*Johanne Modder*  
Johanne Modder  
Vorsitzende der SPD-Fraktion im  
Niedersächsischen Landtag

## SOLIDARITÄT UND HILFE FÜR DIE AUSGEBEUTETEN

Ausländische Arbeiter: Fraktion und Landesregierung kämpfen für faire Löhne und gute Unterkünfte

Ein tragisches Unglück hat den Menschen in Niedersachsen vor Augen geführt, was viele Jahre im Verborgenen war: Im Juli starben zwei Werkvertrags-Arbeiter der Meyer-Werft in Papenburg bei einem Brand in ihrer Unterkunft. Dabei kam heraus, dass das Haus, in dem die Männer lebten, überbelegt war.

Auch die weiteren Erkenntnisse sind erschütternd: Offenbar hat ein Dienstleister, der Werkvertrags-Arbeitnehmer an die Werft vermittelt hat, nur einen Bruchteil dessen an die Beschäftigten ausgezahlt, was die Werft entlohnt hat. »Die Geschäftsführung der Werft war von den Ereignissen betroffen. Diese Betroffenheit war ehrlich«, erinnert sich die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder an ein Gespräch mit der Firmenleitung. Gemeinsam mit SPD-Wirtschaftsminister Olaf Lies haben die Verantwortlichen der Werft wenige Tage später eine Sozialcharta unterzeichnet, mit der gerechte Bedingungen für Beschäftigte aus dem Ausland geregelt sind.

Ein anderes schlimmes Beispiel: Tausende Arbeitnehmer aus dem Ausland, die meisten aus südosteuropäischen Ländern wie Rumänien und Bulgarien schlachten in den Betrieben der niedersächsischen Fleischindustrie im Akkord, werden dafür mit Hungerlöhnen abgespeist und bekommen von ihrem kargen Lohn für menschenunwürdige Unterkünfte noch horrenden Summen abgezogen. »Diese Zustände sollten vor der Öffentlichkeit verborgen bleiben. Wir haben seit einiger Zeit gewusst, dass es hier Missstände gibt. Aber solche Ausmaße waren eigentlich unvorstellbar«, sagt Johanne Modder.

Es sei offensichtlich, so Modder, dass CDU und FDP diese Zustände bagatellisiert hätten: »Wenn das Thema im Landtag angesprochen wurde, war bei Christdemokraten und Liberalen die Rede von bedauerlichen Einzelfällen – wir sehen heute, wie die abgewählte Landesregierung diese Auswüchse bewusst ignoriert hat.«

Für die Landesregierung und die SPD-Landtagsfraktion ist klar – ausländische

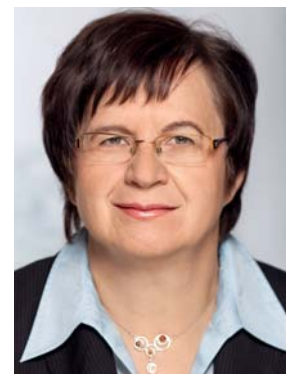


Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen müssen fair bezahlt werden und menschenwürdig wohnen. Eine interministerielle Arbeitsgruppe wird jetzt Maßnahmen vorbereiten, mit denen die Missstände in Zukunft verhindert werden sollen. Die SPD-Landtagsfraktion wird das Thema im Landtag breit behandeln und erörtern: »Was wir auf Landesebene ändern können, wird verändert werden. Aber für vieles ist der Bund zuständig und verantwortlich. Deshalb fordern wir den gesetzlichen Mindestlohn, um solche Methoden unmöglich zu machen. Erst mit einer SPD-geführten Bundesregierung nach der Bundestagswahl wird der flächendeckende Mindestlohn eingeführt werden«, betont Johanne Modder. Der Paradigmenwechsel, den die SPD-Landtagsfraktion mit ihrem Schwerpunktthema »Gute Arbeit« befördert, wird in Zukunft auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem Ausland zu Gute kommen.

Renate Geuter, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, in deren Wahlkreis die betroffenen Regionen im Oldenburger Land liegen, geht noch weiter und will eine generelle gesetzliche Definition, was ein Werkvertrag ist und sein darf: »Wenn die Stammebelegschaft ersetzt wird und dafür Arbeiter aus dem Ausland am Fließband im Großbetrieb schlachten, dann hat das mit der ursprünglichen Idee des Werkvertrages nichts mehr zu tun«, betont die Landtagsabgeordnete, die sich seit Jahren für die Betroffenen engagiert. ■

**Für wenig Lohn und in schlechten Unterkünften: Ausländische Werkvertragsarbeiter in der niedersächsischen Fleischindustrie**

Foto: Shutterstock



Renate Geuter,  
stellv. Fraktionsvorsitzende

# FRAKTION IN AKTION

Zu den Aufgaben der Mitglieder der SPD-Landtagsfraktion gehören das Zuhören und die Kontaktpflege. Nur wer das Gespräch sucht, sein Ohr buchstäblich am Puls der Zeit hat, kann eine Politik verfolgen, die den Bedürfnissen der Menschen und den Erfordernissen der modernen Zeit gerecht wird. Auf dieser Seite möchten wir ein paar Aktionen der SPD-Fraktion der vergangenen Wochen dokumentieren. ■



»Die Strukturen in der Krankenhausversorgung müssen optimiert und die Gesundheitsregionen weiterentwickelt werden«, erklärt Uwe Schwarz, Sprecher des Arbeitskreises Soziales nach dessen Klausurtagung in Lüneburg. Die Abgeordneten berieten sich zusammen mit dem niedersächsischen Sozialministerium und weiteren Experten über Lösungen der Probleme in der Krankenhausplanung.

Foto: Andreas Wessels (MHH), Marco Brunotte MdL, Heinrich Heggemann (MS), Christos Pantazis MdL, Prof. Dr. Bleich (MHH), Immacolata Glosemeyer MdL, Holger Ansmann MdL, Andrea Schröder-Ehlers MdL, Dr. Thela Wernstedt MdL, Cornelia Rundt (MS), Uwe Schwarz MdL, Dr. Jürgen Peter (AOK), Helmut Fricke (NKHG), Jana Melching (SPD-Fraktion), Dr. Dörte Liebetruh (MS), Dr. Harald Groth (AWO). ■



GESCHLOSSEN GEGEN NAZIS: Mit einer großen Delegation hat die SPD-Landtagsfraktion gegen den leider schon traditionellen Aufmarsch von Nazis in Bad Nenndorf Anfang August demonstriert. Mit dabei auch Innenminister Boris Pistorius (SPD). Er forderte: »Die NPD muss als ideologischer Unterbau von Nazis und Rechtsextremen endlich verboten werden.« Die vielen Demokraten, die gegen die Nazis auf der Straße waren, feierten einen großen Erfolg im Kampf gegen Rechtsextremismus – die Nazi-Marschierer erreichten ihr Ziel, das Winckler-Bad in Bad Nenndorf dieses Jahr nicht.

V.l.n.r.: Christos Pantazis MdL, Parlamentarischer Geschäftsführer Grant Hendrik Tonne MdL, Karsten Becker MdL, Petra Tiemann MdL, Bernd Lynack MdL, Fraktionsvorsitzende Johanne Modder MdL, SPD-Generalsekretär Detlef Tanke MdL und Knut Lindenau, Landespolizeidirektor. ■



WÄHREND SEINER KLAUSURTAGUNG hat der Arbeitskreis Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien und Regionalentwicklung der SPD-Landtagsfraktion intensiv die Arbeit der kommenden Monate geplant. Dabei waren Gäste u.a. aus der Staatskanzlei und auf dem Wirtschaftsministerium sowie von der Salzgitter AG und vom VW-Betriebsrat.

1. Reihe vorn v.l.: Franco Garippo, VW AG,

Immacolata Glosemeyer, Maaret Westphely, Dr. Wolfgang Langhorst, Bernd Lange MdEP, Petra Emmerich-Kopatsch; 2. Reihe Maximilian Schmidt, Gerald Heere, Dr. Alexander Saipa, Hans-Dieter Haase; 3. Reihe Alexander Heck, Helge Langheim beide Salzgitter AG; Stefan Klein fehlt auf dem Bild. ■



DER ARBEITSKREIS RECHT UND VERFASSUNG diskutierte während seiner Klausurtagung in Lüneburg intensiv über die Stärkung der Bürgerrechte, insbesondere über die Möglichkeit für niedersächsische Bürgerinnen und Bürger, den Staatsgerichtshof für eine Verfassungsbeschwerde selbst

anrufen zu können. »Derzeit werden die Erfahrungen, die andere Bundesländer mit diesem Recht gemacht haben, ausgewertet«, so die rechtspolitische Fraktionssprecherin Andrea Schröder-Ehlers. Ebenso wird die Möglichkeit geprüft, in Niedersachsen ein Informationsfreiheitsgesetz einzuführen.

V.l.n.r.: Ulf Prange, Andrea Schröder-Ehlers, Kathrin Rühl, Herwig van Nieuwland. ■



DER ARBEITSKREIS UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ der SPD-Fraktion hat in diesem Jahr eine Sommerreise durch Südniedersachsen unternommen. Die Dreitagestour führte die Abgeordneten in verschiedene Umwelt- und Naturschutzprojekte. Hochwasser- und Naturschutz in der Bückeburger Niederung, der Naturpark Solling-Vogler, die Zielkonflikte an der Weser, das Grüne Band an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, der länderübergreifende Nationalpark Harz sowie ein Besuch des Bundesamtes für Strahlenschutz mit Besichtigung des Asse-Bergwerks stellten das umfangreiche Programm der Tour dar. Der Sprecher des Arbeitskreises Marcus Bosse freute sich über das große Interesse der aktiven Umweltverbände und verantwortlichen Politiker. Sein Fazit: »Nichts geht über Praxiserfahrung vor Ort und den Dialog mit den Beteiligten, ich bin schon gespannt, welche Ziele wir auf der nächsten Reise haben werden«.

Foto: Der Arbeitskreis Umwelt, Energie und Klimaschutz der Fraktion auf Sommerreise, hier am Grünen Band im Landkreis Duderstadt. Von links: Dr. Gabriele Andretta MdL, Doris Glahn, Carola Sandkühler, Marcus Bosse MdL, Axel Brammer MdL, Karsten Becker MdL und Sigrid Rakow MdL. ■

## Impressum

Herausgeber: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Verantwortlich: Lars Wegener, Geschäftsführer der SPD-Fraktion Niedersachsen

Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Frank Jungbluth, Nelly Schmitt.

Bildnachweis: SPD-Fraktion, Frank Jungbluth, Shutterstock

Redaktionsschluss: 14. August 2013

Redaktion: Frank Jungbluth, frank.jungbluth@lt.niedersachsen.de

Anschrift: Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159 Hannover, www.spd-fraktion-niedersachsen.de

Layout & Satz: Anette Gilke, mail@AnetteGilke.de